

Einladung zur 19. Fachtagung

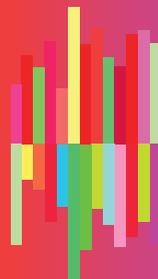
Was macht Porno?

Wechselwirkung Pornografie und
(sexuelle) Gewalt - Auswirkung auf
Kinder und Jugendliche

17. Oktober 2022

ARCOTEL Wimberger
Neubau Gürtel 34-36
1070 Wien

Eine Veranstaltung des Wiener Netzwerkes
gegen sexuelle Gewalt an Mädchen,
Buben und Jugendlichen



ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG

Anmeldung mit Angabe eines Workshops und eines Ersatzworkshops per E-Mail an: wienernetzwerk@inode.at. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit der Bitte um Einzahlung des Tagungsbeitrages innerhalb einer Woche. **Die Anmeldung ist ausnahmslos erst NACH Einlangen des Tagungsbeitrages auf dem Tagungskonto gültig!** Bitte bedenken Sie, dass aufgrund der Aktualität des Themas und der österreichweiten Aussendung, die Tagung auch schon vor Anmeldeschluss ausgebucht sein kann. Anmeldeschluss und letzter Tag der Einzahlung: 08.10.2022
Kostenlose Stornierungen sind nur bis 01.10.2022 möglich.

TAGUNGSBEITRAG

€ 89,- inkl. Seminarunterlagen, Mittagsmenü und Pausengetränke
Tagungskonto: „FreundInnen des Wiener Netzwerkes gegen sexuelle Gewalt an Mädchen, Buben und Jugendlichen“
IBAN: AT60 6000 0005 1003 9815, BIC: BAWAATWW.

TAGUNGSORT

ARCOTEL Wimberger, Neubaugürtel 34-36, 1070 Wien.
Das Hotel verfügt über eine kostenpflichtige Tiefgarage.

Barrierefreiheit: Die Tagungsräume sind barrierefrei zugänglich.

Büchertisch: Buchhandlung ChickLit, 1010 Wien, Kleeblattgasse. 7,
chicklit.at

AUSKUNFT

Tel: 0676/70 65 575, E-Mail: wienernetzwerk@inode.at

FACHLICHE UND ORGANISATORISCHE LEITUNG

Christine Bodendorfer, Mädchenberatung; Michael Geiger, Verein Limes;
Diana Karabinova, Institut für Paar- und Familientherapie; Wien

MODERATION

Durch die Tagung führt Maria Harmer, freie Journalistin, Ö1

Was früher in schmutzigen Porno Kinos oder in abgetrennten Räumen gehandelt beziehungsweise sichtbar wurde, ist heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Pornografie ist mittels digitaler Medien bis tief hinein in die Kinderzimmer gedrungen. Doch wie wirkt sich die Pornografisierung der Gesellschaft aus? Auf Kinder, Jugendliche und auch auf uns als Erwachsene - in all unseren Rollen als psychosoziale/ pädagogische Fachkraft als Bezugsperson, als Vorbilder, als Eltern...

Mit dieser Tagung wollen wir uns mit den Wechselwirkungen von Pornografie und Gewalt und den Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche beschäftigen. Wollen neue Fragen finden aber vielleicht auch neue Antworten auf die alte Frage der gesellschaftlichen Normverschiebung.

PROGRAMM

08.00 - 09.00 **Ankommen, Registratur**

09.00 - 09.20 **Verändertes Heranwachsen**

Interview mit Michael Geiger, Psychotherapeut, Obmann Verein LIMES, Wien

09.20. - 10.00 **Pornografie und Rassismus**

Was hat Pornografie mit Rassismus zu tun? Wie hängen die monatlichen bis zu 800.000 Suchanfragen auf pornografischen Seiten mit dem Schlagwort „Refugee“ mit aktuellen Diskursen über Rassismus, Privilegien, Flucht und Asyl zusammen? Ein Referat über die Fetischisierung von verletzlichen Minderheiten in der sexuellen Imagination der Mehrheitsgesellschaft und über die Politisierung von nicht-weißen Körpern im deutschsprachigen Diskurs.

Mohamed AMJAHID, investigativer Journalist und freier Buchautor, Berlin

10.00 - 10.40 **„Early Starter“**

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern, die auf sexuell grenzverletzendes Verhalten hinweisen können sowie der Einfluss von Pornografie auf sexuelle Grenzverletzungen im Kindes- und Jugendalter. Der Vortrag gibt Antworten zu Norm und Pathologie bei Phänomenen wie Brandstiftung, Tierquälerei und Hyperpornografisierung.

Steffen Theel, Kinder und Jugendpsychotherapeut, Zentrum für Kriminologie & Polizeiforschung, ZKPF, Kaisersesch

10.40 - 11.20 **Pause mit Kaffee und Tee**

11.20 - 12.00 **Wechselwirkungen zwischen Pornografie und sexueller Gewalt, Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche**

Durch die beschleunigte Digitalisierung von Schule, Alltag, Kinderzimmer ist auch der Konsum harter Pornografie unter Kindern und Jugendlichen vielfach alltäglich geworden. Wie wirkt sich die ständige mediale Verfügbarkeit von Sex als Konsumgut und Instantbefriedigung auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung, auf Einstellungen und Verhalten aus? Welche Dynamik und welche Wirkungen kann ein früher Konsum auf die Persönlichkeitsentwicklung, die sexuelle Lerngeschichte und Beziehungen entfalten? Welche Botschaften und Attraktoren spielen eine Rolle und wie hoch ist das Suchtpotential von Pornografie? Wie können wir Kinder besser schützen und Heranwachsende hilfreich begleiten?

Tabea Freitag, psychologische Psychotherapeutin, freie Praxis, Haste

12.00 - 12.30 **Pornos als abwesend-anwesende Bilder
Impulse zur sexualpädagogischen Arbeit mit dem Video „Porno: Behind the Scenes“**

In der sexualpädagogischen Arbeit sind pornografische Inszenierungen gleichzeitig abwesend und anwesend. Sie werden aus guten Gründen nicht gezeigt, sind aber in den Vorstellungswelten vieler Jugendlicher präsent. Wie kann angesichts dessen das Thema Pornografie mit Heranwachsenden aufgegriffen werden? Im Vortrag wird das Animationsvideo „Porno: Behind the Scenes“ (2021) sowie didaktische Überlegungen und Begleitmaterialien dazu vorgestellt, die auf eine humorvoll-kritische Auseinandersetzung abzielen (www.imaginingdesires.at).

Marion Thuswald, Bildungswissenschaftlerin am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste, Wien

12.30 - 14.00 **Mittagspause**

14.00 – 17.00 **Workshops und vertiefende Vorträge zur Auswahl**

1

Pornografie und Rassismus

Anknüpfend an das Referat soll das Thema vertieft werden: Wie wirkt sich der koloniale Blick auf nicht-weiße Körper im Jetzt aus und wie übersetzt sich dieser Blick in pornografischen Bildern und Erzählungen? Eine Diskussion von „1001 Nacht“ bis zum „Refugee-Porn“ mit einer neuen Perspektive auf das Begehren und die Körperlichkeit von Nordafrikaner*innen als Fallbeispiel und der Möglichkeit, selbstbestimmt als Minderheit über (die eigene) Sexualität zu sprechen.

Mohamed Amjahid, investigativer Journalist und freier Buchautor, Berlin

2

Por_no_yes_maybe und dann? (Prävention mit 10 bis 14 - jährigen)

Sie dürfen noch längst keine Pornos schauen und viele tun es aber, gewollt, ungewollt. Sie müssen cool bleiben und schrecken sich oft. Oder lachen drüber. Oder ekeln sich. Oder sind erregt. Kinder brauchen Sortierhilfe und Redeangebote, Erwachsene, die Distanz wahren und doch Klartext sprechen, Ambivalenzen zulassen und Orientierung bieten in dem ganzen Durcheinander. Im WS suchen wir nach Wegen und Methoden, uns diesem häufig überfordernden Thema zu stellen.

Lilly Axster & Rada Živadinović, Fachstelle Selbstlaut gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Wien

3

Auswirkungen von Pornografie Konsum auf das sexuelle Verhalten und Erleben von Mädchen*

In diesem Workshop werden die negativen Auswirkungen, durch die in der Mainstreampornografie vermittelten, sexuellen Skripte auf weibliche* Jugendliche thematisiert. Die sexuelle Sozialisation Jugendlicher, die durch online verfügbare, pornografisch explizite Medien passiert, ist häufig von Bildern sexualisierter Gewalt und hierarchischer Geschlechterverhältnisse geprägt. Es werden hierzu abschließend sensibilisierende Ansätze zum Umgang in der Arbeit mit Mädchen* vorgestellt.

Jasmin Behnawa, Psychologin, Mädchen* - und Jugendarbeiterin

4

Der Elefant im (Klassen-)Raum – über Porno, Sex und Beziehung reden

Nur wenige Kinder und Jugendliche reden von sich aus mit erwachsenen Bezugspersonen über Erfahrungen mit Pornografie, sexting oder sexueller Belästigung im Netz, wünschen sich zugleich aber Orientierung oder Hilfe beim Ausstieg aus einer Abhängigkeit. Wie kann das gesichtswahrende, wertschätzende Gespräch über ein hochambivalentes Thema gelingen? Nach einer Vertiefung des Vortragsthemas werden Ansätze für die Beratung und mit „Fit for Love?“ bewährte Präventions- und Interventionstools vorgestellt, die für süchtige Konsummuster und sexuelle Grenzverletzungen sensibilisieren und ein positives, beziehungsorientiertes Verständnis von Sexualität vermitteln.

Tabea Freitag, psychologische Psychotherapeutin, freie Praxis, Haste

5

Kindesmissbrauchsbilder und ihre Nutzer: wenn Pornografie-Konsum zum Delikt wird

Der niederschwellige Zugang zur Pornografie bringt es mit sich, dass auch Kindesmissbrauchsbilder (KMB) mittlerweile ohne größeren Aufwand zugänglich sind. In diesem Workshop geben wir in Form von zahlreichen Fallbeispielen Einblicke in die praktische psychotherapeutische Arbeit mit Missbrauchstätern, die entweder Kindesmissbrauchsbilder (KMB) konsumieren oder tatsächliche sexuelle Übergriffe an Kindern begehen. Wir vermitteln unter anderem ein vertiefendes Verständnis zu den Beweggründen der Täter und stellen unterschiedliche Tätertypologien vor.

Paul Furtenbach, Psychotherapeut; Alena Sack, Studium der Soziologie und der Gender Studies, Psychotherapeutin i.A.u.S., beide: Institut für Forensische Therapie der Männerberatung, Wien

6

Burschen* und Pornografie - Das Konzept ‚Pornografiekompetenz‘ in der geschlechterreflektierenden Burschen*arbeit

Burschen* nutzen Pornografie viel häufiger als Mädchen*. Pornos geben dabei eine Form von Sexualität wieder, die meist losgelöst ist von Themen wie Beziehung, Gleichstellung, Verhütung oder Konsens. Wie können Burschen* im Umgang mit den Eindrücken aus der Pornografie kritisch-solidarisch begleitet werden? Der Workshop bietet eine Grundlage, um Burschen* - und deren Bezugspersonen - darin zu stärken, eine kritisch-reflexive Haltung zum Themenkomplex Pornografie einzunehmen. Vorgestellt werden Ergebnisse und

Materialien des Projekts „Pornografiekompetenz als Beitrag zu gelingender Sexueller und Digitaler Bildung“. Ein von der feministischen Künstlerin Andrea Z Scharf gestaltetes Plakat macht zentrale Aspekte von Pornografiekompetenz niederschwellig besprechbar.

Wenzel Havlovec, Sozialarbeiter; Jakob Sauseng, Sozialarbeiter*, beide: Fachstelle für Burschenarbeit / Verein für Männer- und Geschlechterthemen, Graz

7

Pornografie Konsum bei Jugendlichen

Im Workshop wird auf die Fragestellung „Korreliert ein vermehrter Konsum von pornografischen Inhalten mit einer erhöhten Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen?“ eingegangen und anhand der Gesetzeslage wird beleuchtet ab wann man straffällig wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Unterschied zwischen verschiedenen Kulturen und deren Umgang mit Pornografie.

Meyrem Kahraman, forensische Psychologin, Wien

8

„Early Starter“

Im Workshop wird vertiefend auf den Umgang mit dieser Klientel eingegangen.

Steffen Theel, Kinder und Jugendpsychotherapeut, Zentrum für Kriminologie & Polizeiforschung, ZKPF, Kaisersesch

9

Pornos als abwesend-anwesende Bilder - Vertiefung des Vortrags zur sexualpädagogischen Arbeit mit dem Video „Porno: Behind the Scenes“

Der Workshop bietet Raum zur Vertiefung des Vortrags und zum professionellen Austausch unter den Teilnehmer:innen. Im Fokus stehen das Kennenlernen und Erproben didaktischer Ansätze, das Reflektieren von (eigenen) Einstellungen und Zugänge sowie die Diskussion von Herausforderungen und Spannungsfeldern in der eigenen Arbeit.

Marion Thuswald, Bildungswissenschaftlerin am Institut für das künstlerische Lehramt an der Akademie der bildenden Künste, Wien

10

Pornografie als Spiegel der Gesellschaft

In der Mainstream-Pornografie im Internet werden oft extreme Spielformen von Sexualität gezeigt. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, inwiefern Pornografie sexuelle Wünsche von Menschen abbildet oder ob es nicht die Pornografie selbst

ist, die die sexuellen Wünsche einer Gesellschaft mit formt. Wir werden auf Selfmade- und Amateurpornografie als Trend sowie überzeichnete Selbstdarstellung in der Pornografie eingehen und versuchen Antworten auf diese Bilder zu finden.

Lukas Wagner, Psychotherapeut, Medienpädagoge, freie Praxis, Graz

11

Pornos – von einer ganz bösen Sucht

Über Pornos zu sprechen, ist ein Tabu, noch mehr, wenn der Konsum entgleist und es zu einem suchtvähnlichen Verhalten kommt. Ab wann wird der Konsum problematisch und greifen hier klassische Suchtmodelle? Diese Frage wird aus dem Blickwinkel einer klassischen ambulanten Suchthilfeeinrichtung, dem Verein Dialog, beleuchtet. Zudem soll diskutiert werden, wie man problematisch Konsumierende von Pornografie erreicht und inwieweit eine Suchtbehandlung für sie gestaltet werden kann.

Martin Weber, Sprachwissenschaftler, Suchtbehandlung und -prävention im Verein Dialog, Wien

12

Jugendsexualität und Porno – Pornografie: Ein Bestandteil der sexuellen Sozialisation?

In der sexualpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen, kommen oftmals Fragen und Kommentare vor, die aufgrund der Codierung eindeutig auf den Konsum von Pornografie schließen lassen. Anhand des Modells sexueller Gesundheit – SEXOCORPOREL kann in differenzierter Weise auf die Thematik eingegangen werden. Mit diesem Modell kann sexuelle Gesundheit gezielt evaluiert und erweitert werden, dies wird anhand von Fallvignetten praxisnah vermittelt.

Ursula Wilms-Hoffmann, Sozialarbeiterin, Sexualpädagogin, klinische Sexologin, Kooperationspartnerin des Instituts für Sexualpädagogik und Sexualtherapien, Wien

 **Bundeskanzleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich
GmbH

 **Fonds Gesundes**
Österreich

 **Stadt**
Wien

 **ÖNB**
ÖSTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSISTEM